

ZwischenRufe – Ungefragt nachgefragt auf der ITB

Freitag, 6. März 2015 „Fünf vor Zwölf“

11.55 Uhr – 13.00 Uhr, Halle 7.1a, Saal New York 1

Eine gemeinsame Anstrengung - Palästinenser und Israelis bemühen sich um eine tiefere Einsicht und einen fairen Tourismus im Heiligen Land

Begrüßung durch Dr. Dietlind von Laßberg

Grüß Gott meine Damen und Herren, Shalom und Salam,

es ist wieder einmal „Fünf vor Zwölf“ – und damit Zeit für die „ZwischenRufe auf der ITB“. Mein Name ist Dietlind von Lassberg, ich bin die stellvertretende Vorsitzende des Studienkreises für Tourismus und Entwicklung.

Zunächst muss ich leider den Vorstandsvorsitzenden des Studienkreises, Prof. Dr. Dietmar Herz, entschuldigen. Er ist kurzfristig erkrankt. Das ist umso bedauerlicher, da er ja ein ausgewiesener Kenner des Nahen Ostens ist. Deshalb hatten sich beide, Prof. Herz und Klaus Betz, für heute eine gemeinsame Moderation der ZwischenRufe vorgenommen. Klaus Betz ist freier Journalist, Mitglied des Studienkreises und er berichtet seit zwanzig Jahren für unterschiedliche ARD-Radiosender immer wieder auch aus Palästina und Israel.

Die heutigen ZwischenRufe befassen sich nun bereits zum dritten Mal mit dem Konfliktgebiet im so genannten Heiligen Land.

Im Jahr 2000 – Bethlehem stand ganz im Zeichen der Milleniumswende – fragten wir nach dem Stand der Dinge und betitelten unsere damaligen ZwischenRufe: „**Checkpoint 2000: Das Heilig-Unheilige Land**“

Bei den ZwischenRufen auf der ITB 2008 gab es Anzeichen für „**LICHT (BLICKE) IM MORGENLAND?**“, weil Israel und Palästina damals verhandelten. Wir fragten uns deshalb: „Wird der Nahe Osten wieder zum normalen Reiseziel?“

Dass dem nicht so ist, vorläufig jedenfalls, hat uns nicht davon abgehalten, das Thema nun erneut aufzugreifen. U. a. auch, weil wir wissen, dass es **unverändert Israelis und Palästinenser gibt, die sich gemeinsam anstrengen** und darum **bemühen, ihnen und uns allen eine tiefere Einsicht in die Situation zu vermitteln und sich dabei um einen fairen Tourismus im Heiligen Land bemühen**. Und das unter den denkbar schwierigsten Umständen.

Wir haben eingeladen zu diesem Thema und führen dieses Gespräch zu einem Zeitpunkt, an dem Frieden im Nahen Osten unverändert schwer vorstellbar ist, zumal niemand vorhersagen kann, welche Ergebnisse die Ende März anstehenden Neuwahlen in Israel zeitigen werden.

Gesetzt den Fall aber, es gäbe Frieden zwischen Israel und dem besetzten Palästina, dann – so sind sich wohl alle einig –, könnte sich diese Region zu einer der gefragtesten touristischen Destination entwickeln. Hier liegt nun mal das kulturelle und religionsgeschichtliche Erbe eines großen Teils der Menschheit.

Dies heißt logischerweise: Der Tourismus im Nahen Osten ist von der politischen Lage abhängig, wie sonst irgendwo auf der Welt.

Aber man kann es auch anders herum betrachten und dem Tourismus eine entscheidende Rolle für Frieden und Gerechtigkeit in dieser Region einräumen.

Das jedenfalls tun jene Personen, die wir aus Israel und Palästina hierher zu den ZwischenRufen eingeladen haben. Sie sind unserer Einladung gefolgt – und das ist mutig! Denn sie sind innerhalb ihrer jeweiligen Gesellschaft in einer schwierigen Situation. Sie bemühen sich, gemeinsam zu agieren. Sie streben danach, Besuchern des so genannten „Heiligen Landes“ eine neue und eine andere Sicht der Dinge zu vermitteln. Im Zentrum ihrer Programme und Aktivitäten stehen auf beiden Seiten die Menschen. Das bedeutet nicht zwangsläufig, dass man als Freunde zusammen arbeiten muss. Doch was geschieht, wenn sich Palästinenser und Israelis gegenseitig respektieren?

Dieser und anderen Fragen soll unsere prominent besetzte Diskussionsrunde nachgehen, zu der ich – auch im Namen der beiden Förderorganisationen dieser Veranstaltung, dem BMZ (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) und der ITB Berlin – ganz herzlich begrüßen darf:

Annette Heger, Mitglied der Geschäftsleitung, Bereichsleiterin Naher Osten, Biblische Reisen, Stuttgart

Rami Kassis, Executive Director, Alternative Tourism Group - Study Center, Beit Sahour

Rabbi Jeremy Milgrom, Board Member, Rabbis for Human Rights (RHR), Jerusalem

Yahav Zohar, Senior Tour Guide, Green Olive Tours, Kfar Saba/Jerusalem

Ihnen allen schon im Vorhinein ein herzliches Dankeschön für Ihre Mitwirkung.

Erlauben Sie mir noch einen Hinweis in eigener bzw. in Studienkreis-Sache: Der Studienkreis hat im Januar dieses Jahres das SympathieMagazin „[Israel verstehen](#)“ herausgegeben – als Ergänzung zum bereits vor einem Jahr in einer Neufassung erschienenen Magazin über [Palästina](#). Beide Magazine haben wir am Ausgang für Sie bereit gelegt. Dort finden Sie auch die von „TourismWatch/Brot für die Welt“ und „Misereor“ herausgegebene und von Klaus Betz erarbeitete Broschüre „Kommt und seht! – Reisen und Pilgern im Heiligen Land“. Genug Stoff also, um sich auch nach unserer Veranstaltung noch mit den komplexen historischen Hintergründen und den aktuellen Aspekten der Region, aber auch mit dem ganz normalen Alltag der Israelis und Palästinenser zu beschäftigen, denn der kommt ja in unserer Außenwahrnehmung häufig zu kurz.

Ich wünsche nun einen anregenden Diskussionsverlauf und übergebe das Wort an Klaus Betz.